

## Schulstart – Der Countdown läuft

Herrlich, noch eine Woche Ferien und unbeschwertes Leben! Doch dann werden wieder ganze Wecker-Heere Schüler\*innen aus ihren schönsten Träumen reißen. Oder Smartphones Laut geben. Oder es sind die Mütter, die zum dritten Mal das muffige Kinder- oder Jugendzimmer betreten und geduldig oder gestresst auf die fortgeschrittene Stunde und das Frühstück hinweisen, um wenig später unangenehme Fragen zu Hausaufgaben zu stellen.

Davon ahnen die frisch gebackenen Erstklässler noch nichts. Für sie und die Eltern ist der Tag der Einschulung einfach ein aufregender Tag. In den Einschulungsgottesdiensten bitten wir, dass Gott seinen Segen auf Kinder und Lehrer\*innen legt und sie begleitet.



Ich erinnere mich an eine Szene vor vielen Jahren. Unser Sohn, gerade eingeschult, hatte seine erste Motivationskrise. So schön warm und gemütlich war es in seinem Bett. Doch jetzt lag er zusammengekauert auf der Badezimmermatte und rührte sich nicht vom Fleck. Seine bittere Erkenntnis: „Mama, ich habe jetzt verstanden, dass das lange, lange nicht aufhören wird.“ In den folgenden Jahren waren in der Familie Lerninhalte kaum Thema, dafür jede Menge wunderbare oder wunderliche Schulgeschichten, über die wir oft gelacht, manchmal den Kopf geschüttelt haben. Ausdrücklich Dank allen Lehrer\*innen für die Vermittlung von Wissen, für tägliche Geduld, Verständnis, Frustrationstoleranz und Einfühlungsvermögen. Das ist harte Arbeit.

Und wer hat uns das alles „eingebrockt“? Zunächst gab es über Jahrhunderte die Kloster- und Domschulen. Nur Jungen aus wohlhabenden Familien wurden dort unterrichtet. Später forderten Luther, Melancton und andere Reformatoren die „allerbesten Schulen für Knaben und Maidlein an allen Orten“. Ja, auch für die Maidlein! Das war ein richtiger Paukenschlag. Viele Landesfürsten damals unterstützten diese Forderung. Aber es war noch ein langer Weg. Die Eltern wollten oft nicht, denn Schule war teuer und Kinder wurden als Arbeitskräfte gebraucht. Erst Friedrich Wilhelm I. führte 1717 in Preußen die allgemeine Schulpflicht ein. Doch die Verhältnisse waren vielerorts katastrophal: 130 Schüler\*innen auf engstem Raum waren keine Seltenheit. Es gab Lehrer (Lehrerinnen erst viel später), die Tabak und Alkohol in der Schule verkauften – weil sie nur einen Hungerlohn bekamen. Manche Länder sind heute noch auf diesem Stand. Millionen von Kindern weltweit können oder dürfen keine Schule besuchen. Als billige Arbeitskräfte werden sie oft ein Leben lang ausgebeutet und von politischen, religiösen und militärischen Eliten manipuliert und indoktriniert. Bildung ist die Voraussetzung für breiten Wohlstand und eine funktionierende Demokratie und Wirtschaft. Sie ist die beste Vorbeugung gegen Fundamentalismus, Fanatismus und Armut.

Nein, das alles haben wir unserem Sohn damals nicht erzählt. Inzwischen hat er dies und vieles andere selbst gelernt. Und ganz nebenbei in der Schule auch viel Spaß gehabt und Freunde gefunden. Schulen sind für mich eine geniale Erfindung und ein echtes Gottesgeschenk. Ich wünsche allen kleinen und großen Schüler\*innen, dass Schule für sie ein prägender und inspirierender Lern- und Lebensort ist.

Zunächst aber noch eine schöne, entspannte Ferienwoche!

Thomas Arens, Pastor in Esens